



Zug, 22. Dezember 2010, 10:35 Uhr

287 / MEDIENMITTEILUNG

Kanton Zug: Und wie geht es Ihrem Nachbarn?

Ein vereinsamter Mann ist in seiner Wohnung im Kanton Zug beinahe verstorben. Er verfügte über kein soziales Netzwerk. Mit Glück konnte er gerettet werden. Wann haben Sie Ihren Nachbarn letztmals gesehen? Eine aktive Nachbarschaftspflege kann helfen.

Am späten Dienstagnachmittag (21. Dezember 2012) rief ein Makler bei der Zuger Polizei an und meldete, er versuche vergeblich seit über einem Monat den Mieter seines Hauses in einer Zuger Gemeinde zu erreichen. Der Briefkasten quelle über und in die Wohnung gelange er nicht, da ein Schlüssel von Innen stecke.

Die ausgerückte Zuger Polizei liess die Türe öffnen und begab sich in die Wohnung. Spuren im Haus und der Blick vom Flur ins Wohnzimmer liessen Schlimmes erahnen. Vor dem eingeschalteten Fernseher, auf dem Sofa liegend, erkannten die Polizisten einen regungslosen Körper. Um keine Spuren zu verwischen zog man sich zurück und bot die Spezialisten des Kriminaltechnischen Dienstes auf.

Als diese ihre Arbeit aufgenommen hatten, gab der vermeintlich Verstorbene plötzlich Lebenszeichen von sich. Ein bereits hinzugezogener Arzt übernahm sofort und bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes Zug die Betreuung des Mannes. Er wurde in Spitalpflege gebracht. Später stellte sich heraus, dass der Mittvierziger seit einiger Zeit arbeitslos und erkrankt ist. Der Franzose verfügt kaum über soziale Beziehungen und hielt sich schon seit Wochen in der Wohnung auf. Unentdeckt wäre ein Ableben in den kommenden Tagen wahrscheinlich gewesen.

Nachbarschaftspflege auch im urbanen Kanton Zug

Auch wenn sich die Gesellschaft zunehmend anonymisiert, ruft die Zuger Polizei die Zugerinnen und Zuger zur Nachbarschaftspflege auf. Über längere Zeit kein Lebenszeichen von im selben Haus lebenden Menschen, ein seit geraumer Zeit unbewegtes Auto oder eben ein seit Wochen nicht mehr geleerter Briefkasten können Alarmzeichen sein. Melden Sie sich doch einmal bei Ihrer Nachbarin oder Ihrem Nachbarn und schauen Sie, ob alles in Ordnung ist. Eine wachsame Nachbarschaft bietet überdies weitere Vorteile wie zum Beispiel einen effizienten Schutz gegen Einbrecher.

Weitere Auskünfte:

Marcel Schlatter, Mediensprecher der Zuger Strafverfolgungsbehörden, steht Ihnen während den Bürozeiten zur Verfügung (T 041 728 41 25). Für O-Töne am Radio wählen Sie bitte T 041 728 49 45.